

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

5. - 22. April 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Im 5. April. Der vom Neuenburger-Gesellschaft kamen wir mit dem Schiff des Waisens
zu fahr, wiewohl dieser Malabarisch gesprochen worden.

7. Abends besichtigten wir diesen Tag 2 von den Catecheten mit Besuch d. Zuffen
für die Mission in indisch gelagerten Dörfern, besonders der Bramaner -

10. Der Prediger und der Gondiffum wurden, nach vorher empfangenen Unterricht, ist
glücklich gehandelt, und eine Person an einem fernen Ort eingeführt. Die Leute be-
trachten die Mittel, selig zu werden, wenn sie sie mit Recht gebrauchen wollen.
Die Vorstellungen selbst so nicht; es kommt mir auch die Person an.

12. Auch glückte Mir, am 12. früh eine Person, die selige Tante, von der Nation
der Maliver, aus Amboina, von wofen im Vergeant (im Versteck) sie als
Sklave mitgebracht und mit ihr gehalten hat, die vorigen Tante aber lebt ist. Sie
sah damals zuerst im Dario gefasst, daß es Willens war sie zu verkaufen
und bringen zu lassen, und sie verweigert zu verkaufen; wofür es aber nicht glück-
te, und so darüber klagte. Sie verlangte nach Unterricht und Tante, und sah
das Glück gefast, sie beide zu empfangen; wofür sie in Amboina, unter and-
erem Handel, und wie wurde missungelassen. Sie ist geblieben, geblieben
sie von Göttern, ist ein Götter, so wie sie früher gebracht.

Da mir der 5. mit dem Schiff des Waisens zu fahr kamen, so wurde heute
wieder der Ausgang mit Abreise der Virachs vom Neuenburger Gesellschaft gemacht.

16. Meinem Herrn, Kältes, Exorator und Müller, mit 5 Kindern der einen, kamen vom
Madras, wo sie zu fahr zu fahr gekommen, lag ich an zum Kauf, um auf mich
die ihre jüngere Exorator (meine Frau), nach einmal zu fahr, nachdem die älteste
seit 17, und die andere seit 13, davon nicht gesehen haben. Der Mann in Göttern
von der Frau mit die Exorator missungelassen Zusammenkunft und verlassen die Frau
sich ausstehen! Gott gebe das! Das unser Göttern, alle die wir zu die
den Göttern gewonnen, durch vom Göttern, die wir durch Göttern.

20. Abends ging ein Boot, mit einem Zögling, gegen Norden in unsern District
aus, um heute, an 5 Dörfern, vielen Göttern, Bramanen, Handelsleute, Mos-
ken, und viel zu fahr, und auf zu fahr. Was nicht glück, sagete, was so die fahr
von Waisens, und auf langer Zeit, das wir erst nach einem Jahr fahr.

22. Der General Crocker, Chef des Militärs, und seiner Leute, kam hier an, und
blieb bis in die Nacht vom 26. unter den seinen Commandanten. Am folgenden Tag
nach seiner Ankunft hatte er bestimmt, auf 1000 zu fahr, die ist also nach einem Jahr
wartung zu fahr, auf ringen, und von off Commandanten, vorgelassen wurde, und mit

